

Bauernschaft macht das Bündnis mit der Arbeiterklasse unter Führung der Partei der Arbeiterklasse möglich und notwendig. Der Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien gegen die Macht des Monopolkapitals schließt die Aufhebung des G. ein. »Die Aufhebung des Gegensatzes von Stadt und Land ist eine der ersten Bedingungen der Gemeinschaft, eine Bedingung, die wieder von einer Masse materieller Voraussetzungen abhängt.« (MEW, 3, S. 50) Das bedeutet, das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln, die Ausbeuterklassen und die kapitalistische Ausbeutung abzuschaffen. In der DDR begann die Beseitigung des G. 1945 mit der Entmachtung des Großkapitals und der Großgrundbesitzer. Seine letzten Wurzeln wurden mit der —<• *sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft* entfernt. Die Beseitigung des G. ist die Bedingung, um die wesentlichen sozialen Unterschiede zwischen Stadt und Land planmäßig zu überwinden. Dieser Prozeß umfaßt drei wesentliche Seiten: 1. die weitere Entwicklung der Produktivkräfte in der Landwirtschaft sowie ihre rationelle Standortverteilung; 2. die weitere Ausgestaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande; 3. die Entwicklung der Lebensbedingungen in den Dörfern und ihre Annäherung an die der Stadt. Wesentliche Unterschiede zwischen Stadt und Land werden entsprechend den ökonomischen Möglichkeiten und historischen Erfordernissen schrittweise überwunden. In der DDR sind sie heute auf solchen Gebieten wie dem Bildungs- und Gesundheitswesen bereits beseitigt. Die Annäherung von Stadt und Land schließt die Entwicklung der Stadt sowie die Entwicklung der Stadt-Umland-Beziehungen ein. Das Dorf behält in diesem Prozeß seine Perspektive als Produktionsstandort vor allem der landwirtschaftlichen Produktion. Auch wei-

terhin wird das Dorf für verschiedene Bevölkerungsschichten Wohnstätte bleiben und der Realisierung sozialer Beziehungen und geistig-kultureller Bedürfnisse dienen. Die Annäherung der Lebensbedingungen auf dem Lande an die der Stadt und die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise auf dem Lande schließt die Pflege und Weiterentwicklung progressiver dörflicher Traditionen und Lebensgewohnheiten ein.

geistige Manipulierung: System und Methode ideologischer Herrschaftsausübung im staatsmonopolistischen Kapitalismus unter den Bedingungen der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Die g. M. ist der planmäßige, unter Mißbrauch wissenschaftlicher Erkenntnisse geführte psychologische Krieg gegen das Denken, die Vernunft und die Gefühle, gegen jegliche auf den gesellschaftlichen Fortschritt gerichtete Entwicklung der Werktätigen mit dem Ziel, sie in das staatsmonopolistische Herrschaftssystem zu integrieren und sie im Sinne der aggressiven Politik des Imperialismus gegen den Sozialismus ideologisch auszurichten sowie die Diversion gegen die Länder des Sozialismus zu führen. Ideologischer Hauptinhalt der g. M. ist der —> *Antikommunismus* und Antisowjetismus, ihre materielle Grundlage die zunehmende Konzentration und Zentralisation der —\* *Massenkommunikationsmittel*, der Verlage u. a. das geistige Leben beeinflussender Institutionen in den Händen des Monopolkapitals. Die g. M. wird sowohl mit staatlichen als auch mit außerstaatlichen Mitteln betrieben. Dabei werden alle ideologischen Beeinflussungsmöglichkeiten (Massenkommunikationsmittel, Bildungseinrichtungen u. a.) genutzt. Unter dem Deckmantel einer angeblich unbeschränkten Presse- und Meinungsfreiheit wird versucht, das Denk- und Urteilsvermögen von